

INHALT

VORBEMERKUNGEN	VII
ZUSAMMENFASSUNG:	
1. Gegenstand der Untersuchung	1
2. Ziel des Forschungsvorhabens	6
3. Untersuchungsmethode und Untersuchungsverlauf	7
4. Ergebnisse	8
KAPITEL I Die Entstehung des Freizeitpädagogen - Historischer und theoretischer Kontext der Untersuchung -	
1. Der "Freizeitpädagoge" als ein neuer Pädagogen- typ	11
1.1. Die Entstehung des Begriffes "Freizeit- pädagoge"	11
1.2. Die Entwicklung des "Freizeitpädagogen"	15
1.2.1. Die Konzipierung des Freizeitpädagogen (20er Jahre)	15
1.2.2. Stagnation und Rückschritt (1933 bis 1945)	18
1.2.3. Die Forderung nach Schaffung des Freizeit- pädagogen (1945 bis 1970)	19
1.2.4. Die Institutionalisierung des Freizeit- pädagogen 1970 bis 1973	23
1.2.5. Die Krise des Freizeitpädagogen (1974-1975)	25
1.2.6. Die Konsolidierung und Qualifizierung des Freizeitpädagogen (seit 1976)	28
2. Der Freizeitpädagoge als Forschungsaufgabe	29
2.1. Tätigkeit, Beruf, Profession, Professionalisi- erung	30
2.2. Primäre, sekundäre und tertiäre Berufe	31
2.3. Freizeitberufe	32
2.3.1. Definition des Begriffes "Freizeitberuf"	32
2.3.2. Der Freizeitpädagoge als "Freizeitberuf"	34
2.3.3. Fazit	36
3. Berufsbild und Qualifikationsprofil des "Freizeitpädagogen" als Untersuchungsgegenstand	40
3.1. Qualifikation	40
3.1.1. Qualifizierung durch Professionalisierung	40
3.1.2. Berufstätigkeit und Berufsqualifikation	41
3.1.3. Die Bestimmung der Qualifikation durch Praxis und Theorie	43
3.2. Berufsbild und Qualifikationsprofil	49
3.2.1. Gesellschaftliche Bedeutung und Legitimation des Berufes	49
3.2.2. Das "Berufsbild"	51

3.3.	Qualifikationsprofil und Berufsrolle	54
3.4.	Qualifikation und Interaktion	57
3.5.	Qualifikation und Ausbildung	62
3.6.	Fazit	65

KAPITEL II Der Mitarbeiter in Jugendfreizeitstätten als "Freizeitpädagoge" - Begründung zur Wahl des Handlungsfeldes

1.	Bezeichnung des Mitarbeiters als "Freizeitpädagoge"	69
2.	Expansion und Institutionalisierung	70
3.	Die "Krise" der Jugendfreizeitstätte	73
4.	Defizitäre Berufsqualifikation des Mitarbeiters in Jugendfreizeitstätten	75
5.	Ehren-, neben- und hauptamtliche Mitarbeiter in Jugendfreizeitstätten	78
6.	Bisherige Qualifikationsbestimmung für Mitarbeiter in Jugendfreizeitstätten	80
6.1.	Die Qualifikationsbestimmung durch die Gautinger Beschlüsse von 1953	80
6.2.	Die Qualifikationsbestimmung durch Gustaf Grauer 1973	81
7.	Fazit	84

KAPITEL III Untersuchungsmethoden

1.	Die Anzeigenanalyse	87
1.1.	Die Anzeigenanalyse als problematisches Erkenntnisinstrument für Qualifikationen	87
1.2.	Untersuchte Anzeigen	88
1.3.	Methode der Anzeigenanalyse	89
1.3.1.	Kriterien für die Anzeigenanalyse	90
1.3.2.	Zuordnungsverfahren	91
2.	Die Fragebogenerhebung	94
2.1.	Der Fragebogen	94
2.2.	Der Pretest	95
2.3.	Die Population	97
2.4.	Der Haupttest	98
3.	Das qualitative Interview	99

KAPITEL IV Handlungsrahmen, Interaktionsbedingungen und Qualifikationsanforderungen des Mitarbeiters in Jugendfreizeitstätten

1.	Handlungsrahmen	102
1.1.	Typisierung der Jugendfreizeitstätten	102
1.2.	Aufnahmekapazitäten	105
1.3.	Öffnungszeiten	106
1.4.	Raumzahl	106
1.5.	Raumprogramm	107

2.	Interaktionsbedingungen	109
2.1.	Träger von Jugendfreizeitstätten	109
2.1.1.	Trägeranteil	109
2.1.2.	Trägereinfluß	112
2.1.2.1.	Mitarbeiterbesprechungen	113
2.1.2.2.	Mittelvergabe	114
2.1.2.3.	Weiterbildungsmaßnahmen	114
2.1.2.4.	Konzeptentwicklung	115
2.1.2.5.	Konzeptrealisierung	116
2.1.2.6.	Kooperation mit Fachkräften	116
2.2.	Besucher von Jugendfreizeiteinrichtungen	118
2.2.1.	Zielgruppen	119
2.2.2.	Altersstruktur	119
2.2.3.	Geschlechtsspezifische Struktur	120
2.2.4.	Berufsstruktur der Besucher	121
2.2.5.	Einzugsgebiet	122
2.2.6.	Besuchshäufigkeit	122
2.2.7.	Besucherverhalten	123
2.2.8.	Qualifikationsanforderungen für Besucher	124
2.2.9.	Randgruppen	125
2.2.10.	Organisierte Gruppen	127
2.3.	Mitarbeiter in Jugendfreizeiteinrichtungen	128
2.3.1.	Zahlenmäßige Struktur	128
2.3.2.	Geschlechtsspezifische Struktur	131
2.3.3.	Altersstruktur	133
2.3.4.	Beschäftigungsdauer in der Freizeitstätte	135
2.3.5.	Beschäftigungsdauer seit der Ausbildung	137
2.3.6.	Besoldung	140
2.3.7.	Arbeitszeit	140
2.3.8.	Finanzieller Handlungsspielraum	143
2.3.9.	Konflikte	147
3.	Qualifikationsanforderungen	153
3.1.	Aufgaben-, Tätigkeits- und Berufsbezeichnungen	153
3.2.	Situationen, Zielgruppen, Ziele, Inhalte und Methoden	158
3.2.1.	Situationsbezogene Qualifikationsanforderungen	159
3.2.2.	Besucherbezogene Qualifikationsanforderungen	164
3.2.3.	Zielorientiertes Handeln als Qualifikationsanforderung	173
3.2.4.	Handlungsinhalte und Angebotsformen als Qualifikationsanforderungen	185
3.2.5.	Methodisches Handeln als Qualifikationsanforderung	198
KAPITEL V	Berufsbild - Qualifikationsprofil - Berufsausbildung	
1.	Berufsbild und Qualifikationsbestimmungen des Freizeitpädagogen in der theoretischen Diskussion	215

1.1.	Qualifikationsbestimmung durch Fritz Klatt (1929)	215
1.2.	Qualifikationsbestimmung durch amerikanische und deutsche Freizeitfachleute (1951)	217
1.3.	Qualifikationsbestimmung durch Franz Pöggeler (1965)	218
1.4.	Qualifikationsbestimmung durch Wolfgang Nahrstedt (1972 bis 1975)	221
1.5.	Qualifikationsbestimmung durch Diem, u.a., Frenzel/Fischer und Glaser (1976)	223
1.6.	Qualifikationsbestimmung durch Horst Opaschowski (1976)	224
2.	Qualifikationsforderungen an Freizeitpädagogen als Mitarbeiter in Jugendfreizeitstätten (Ergebnisse von Stelleninseraten und Mitarbeiterbefragungen)	226
3.	Folgerungen für Ausbildung, Politik und Wissenschaft	241
ANHANG		
1.	Literaturverzeichnis	247
2.	Anmerkungen	255
3.	Fragebogen	257